

# **Das Problem der Erreichbarkeit vulnerabler Familien**

## «Familienzentrierte Vernetzung» im Frühbereich

Prof. Dr. Martin Hafen  
Sozialarbeiter und Soziologe  
*Institut für Sozialmanagement,  
Sozialpolitik und Prävention*  
martin.hafen@hslu.ch



Referat anlässlich des Forums für Suchtfragen 2022 «Mittendrin – Familien und Sucht»  
Basel, 03. November 2022

## Zentrale Inhalte des Referats

Die Bedeutung der frühen Kindheit

Die Situation mehrfach belasteter Familien

Der Ansatz der Familienzentrierten Vernetzung



## Die Bedeutung der frühen Kindheit



## Systemtheoretische Vorbemerkungen

System als Differenz von System und Umwelt

Biologische, psychische und soziale Systeme

Die Bedeutung früh gebildeter Strukturen



## Entwicklung als Aufbau von Lebenskompetenzen

**Kompetenz als körperliche und psychische Struktur**  
zur Bewältigung von Herausforderungen

**Der Erwerb von Lebenskompetenzen**  
Wiederholte Erfahrungen ermöglichen den Kompetenzaufbau

**Lebenskompetenzen: Schutzfaktoren (auch gegen Sucht)**  
Die Basis für die Resilienz im weiteren Lebensverlauf



## Die Auswirkungen von chronischem Stress

**Stresserzeugung durch Gewalt sowie emotionale und körperliche Vernachlässigung**

**Die Folgen der 'Adverse Childhood experiences'**  
Psychische, körperliche und soziale Probleme

**ACEs als Risikofaktoren**  
Die Basis der Vulnerabilität (auch in Bezug auf Sucht)



## Die Situation mehrfach belasteter Familien



## Warum brauchen (alle) Familien Unterstützung?

«It takes a village to raise a child»

Sich verändernde Familienformen

Die zunehmende Isolation von Familien



## Die besondere Situation mehrfach belasteter Familien

Kumulationen von psychosozialen Belastungen

Die Bedeutung des sozioökonomischen Status

Überforderung aufgrund fehlender Ressourcen  
als zentraler Problemfaktor



## **Das Problem der Erreichbarkeit belasteter Familien**

**Isolation durch fehlende private Netzwerke**

**Scham infolge vermeintlichen Nichtgenügens**

**Fehlende Wertschätzung und Ressourcen-  
orientierung des Umfeldes**

**Das Verschwinden der Kinder aus dem Fokus  
der Fachleute**



## Der Ansatz der Familienzentrierten Vernetzung



## Die primären Zielsetzungen

Frühzeitiges Erkennen von Mehrfachbelastung

Bedürfnisgerechte Unterstützung der Familien

Verhinderung von Kinderschutzmassnahmen



## Form und Funktion der interprofessionellen Netzwerke

Fachpersonen als Früherkennungsinstanzen

Umsichtiges Ansprechen der Familien

Weitervermittlung der Kontaktdaten mit Einverständnis der Familien

Allgemeine interinstitutionelle Vernetzung



## Die zentrale Rolle der Fachpersonen rund um die Geburt

Gynäkologie, Pädiatrie, Hebammen, Elternberatung

Früher Kontakt und hohe Kontaktrate als Chance

Der professionelle Blick für Mehrfachbelastung

Integration der Früherkennungs- und Vermittlungsfunktion in die Alltagsarbeit als Herausforderung

Institutionalisiertes Netzwerkmanagement



## Form und Funktion der unterstützenden Begleitung

**Proaktives Zugehen auf die Familien**  
Offenheit des Angebots für alle Familien

**Analyse der familiären Situation**

**Gemeinsame Bestimmung des Vorgehens**

**Zuführung zu den Angeboten im Frühbereich  
in Form eines Casemanagements**

**Freiwilligkeit, Vertrauen und Ressourcen-  
orientierung als zentrale Werte**



## Aspekte einer idealen Qualitätssicherung

Adäquate, tertiäre Grundausbildungen

Spezifische Weiterbildungen für die  
Koordinator:innen und die Begleiter:innen

Einrichtung eines Fachbeirates

Evaluation der Angebote



## Abschliessende Bemerkungen

**Familienzentrierte Vernetzung lohnt sich für die Kinder, ihre Familien, Gemeinde/Kanton**

**Eine ressourcenorientierte, positive Grundhaltung gegenüber den Familien ist entscheidend.**

**Eine Ausweitung des Ansatzes auf andere Zielgruppen ist sinnvoll.**

**Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen, aber er zahlt sich aus.**



**Ich danke für die Aufmerksamkeit**